

rut geblieben ist. Dazu kommt die strategisch wichtige Autostraße, auf der man von Alexandria aus in fünf Stunden die Hauptstadt Syriens erreichen kann.

Die französischen Diplomaten, die sich sonst mit Händen und Füßen gegen direkte Verhandlungen sträubten und immer noch an das Schreckgespenst der Kollektivität glauben, haben sich in diesem Fall zu direkten Verhandlungen mit Kemal Atatürk bequemt. Wie sie sich allerdings entwickeln werden, das ist eine zweite Frage. Der Einbruch in die Kollektivitätstheorie macht jedenfalls erfreuliche Fortschritte.

Die Jugend mitverantwortlicher Teil des Staates

Berlin, 15. Juni. Der Jugendrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht, der die endgültige Gestaltung des Jugendschutzgesetzes vom 30. April dieses Jahres auf der Grundlage eines Entwurfes des Reichsarbeitsministeriums in kameradschaftlicher Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen schuf, veranstaltete aus diesem Anlaß in der Aula der Akademie eine feierliche Sitzung, an der neben dem Präsidenten Reichsminister Dr. Hans Frank, Reichsarbeitsminister Seldte, der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach und der Vorsitzende des Jugendrechtsausschusses, Obergebietsführer Agmann, sowie zahlreiche weitere Vertreter von Partei und Staat teilnahmen.

Nachdem Obergebietsführer Agmann einen Überblick über die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes, insbesondere über das grundsätzliche Verbot der Kinderarbeit und die reichsrechtliche Regelung des Urlaubs gab und nachdem Reichsarbeitsminister Seldte über die große Bedeutung des Jugendschutzes sprach, dankte Reichsjugendführer Baldur von Schirach allen an der Schaffung des Jugendschutzgesetzes tätigen Stellen. Die Jugend sei nicht mehr eine Opposition gegen den Staat, sondern ein mitverantwortlicher, tragender Teil dieses Staates. Dieser Wandel in der Lebensordnung der Jugend mußte auch zu einem Wandel in der Rechtsordnung führen. Unter stürmischem Beifall überreichte der Reichsjugendführer dem Reichsminister Dr. Frank als Anerkennung für seine Arbeit das Goldene Ehrenzeichen der HJ. Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, betonte, daß das Jugendschutzgesetz nach nationalsozialistischer Methode kein Endpunkt, sondern ein Anfang sei.

Drei SA-Gruppen in der Ostmark

Berlin, 15. Juni. Der Oberste SA-Führer hat mit Wirkung vom 1. Juni die SA der Gruppe Ostmark in folgende drei Gruppen aufgeteilt: 1. Gruppe Donau mit dem Standort Wien, 2. Gruppe Alpenland mit dem Standort Linz, 3. Gruppe Südmärk mit dem Standort Graz. Zum Führer der Gruppe Donau wurde der langjährige Führer der österreichischen SA und spätere Führer der österreichischen Legion im Reich, SA-Obergruppenführer Hermann Retschnh, ernannt. Mit der Führung der Gruppe Alpenland ist der bisherige Stabsführer der SA-Gruppe Hochland, SA-Gruppenführer Paul Giesler, mit der Führung der Gruppe Südmärk der bisherige Chef des Amtes Organisation und Einsatz der Obersten SA-Führung, SA-Brigadeführer Walter Ribbe, beauftragt worden.

Feststraße für die alten Kämpfer

Die Westmark schmückt sich für 600 Ehrenzeitenträger

Eigenbericht der NS-Pressen. Koblenz, 15. Juni. Nur wenige Tage bleiben der Westmark zum Empfang der Alten Garde am 21. Juni. Alle Dörfer und Städte des Gau sind darum in diesen Tagen feierhaft damit beschäftigt, die treuesten Mitstreiter des Führers würdig aufzunehmen. Die Gauhauptstadt Koblenz selbst schafft für die 600 Ehrenzeitenträger der Bewegung eine sechs Kilometer lange Feststraße über die neben Hunderten von Fahnen, Plakaten, prächtigen Triumphbögen und Flaggentürmen sich Girlanden in einer Ausdehnung von etwa 20 000 Metern hinziehen. Stadthalle und Schloß, wo vierhundert Fansarenbläser den jubelnden Gruß der Koblenzer entbieten, werden sich in eine berauschende Sinfonie der Farben verwandeln. Am Abend des 24. Juni vereint dann eine gewaltige Volkskundgebung die Alten Kämpfer mit der Bevölkerung am Deutschen Eck. Ramhafte Männer der Bewegung werden hier sprechen. Als Ausklang des Ganzen wird ein einzigartiges Feuerwerk Rhein und Mosel, so weit das Auge reicht, in eine schimmernde, funkelnde Pracht kleiden.

Kulturpolitisches Arbeitslager der HJ

Das kulturpolitische Arbeitslager der Reichsjugendführung in Weimar lud gestern nachmittag 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft ein.

Die Gemeinden vor großen Aufgaben

Die Reichsminister Dr. Frick und Rust vor dem Deutschen Gemeindetag

Berlin, 15. Juni. Der Deutsche Gemeindetag trat am Mittwoch im Haus der Flieger zu seiner 5. Jahrestagung zusammen, die ihre besondere Bedeutung dadurch erhält, daß zum ersten Male im wiedererstandenen Großdeutschland die österreichischen Gemeinden vertreten sind. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine großangelegte Rede des Reichsinnenministers Dr. Frick, der einleitend darauf hinwies, daß die Eingliederung der österreichischen Gemeinden in die deutsche Reichsverwaltung für die nächsten Monate eine Reihe bedeutender und schwieriger Aufgaben stelle. Da in Österreich die kleine Gemeinde überwiege und diese nicht alle Aufgaben aus eigenen Kräften erfüllen könnte, müßten sobald als möglich echte Selbstverwaltungs-Körperschaften geschaffen werden. Ferner müsse die Verwaltungsform der österreichischen Gemeinden an die der deutschen Gemeinden angepaßt werden, und zwar voraussichtlich schon bis 1. Oktober. Die Aufbauarbeit in Österreich, insbesondere auch in den Gemeinden, werde die Leistungskraft des ganzen deutschen Volkes hinter sich sehen. Es werde deshalb in Bälde an die Gesamtheit der Gemeinden die Notwendigkeit herantreten, auf gewisse Einnahmequellen zugunsten des Reiches zu verzichten, weil das Reich die aus ihnen stießenden Mittel für wichtigste Zwecke unabwendbar benötige. Anschließend befaßte sich Reichserziehungsminister Rust mit Schulfragen. Er kündigte an, daß in Kürze der Rahmenerlaß über das mittlere Schulwesen veröffentlicht werde; es werde künftig als Hauptform die grundsätzliche sechsklassige Mittelschule und einen vierklassigen Aufbauzug an Volksschulen, beide je in einem Plan für Jungen und Mädchen, geben. In beiden Formen werde Englisch die Pflichtsprache sein. Ferner sei nun die Zeit gekommen, auch auf dem Gebiet des Berufsschulwesens die Schulpflicht nach einheitlichen Gesichtspunkten für das ganze Reichsgebiet festzulegen. Das Gesetz über die Schulpflicht im Deutschen Reich stehe unmittelbar vor der Verabschiedung.

Der Vorsitzende des Deutschen Gemeindetags, Oberbürgermeister Fiehler (München), gab hierauf einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Gemeinden in den vergangenen fünf Jahren. Er erinnerte an die gewaltigen Leistungen, die die Gemeinden in den letzten Jahren für Wohnungsbau und Siedlungsbau, Schulhaus- und Krankenhausbauten, Altstadtsanierung, Straßen- und Brückenbau, die Schaffung von Sport- und Spielplätzen und dergl., sowie für die Kulturpflege, das Gesundheitswesen, die Bevölkerungspolitik usw. geleistet haben. Es werde ernsthaft zu prüfen sein, inwieweit in Zukunft Vereinfachungen möglich sind. Alle öffentlichen Stellen müßten sich nach Kräften bemühen, gegen die Gefahr von Ueberorganisation vorzugehen. Der Papierkrieg sei eine leider sehr häufige Erscheinung, die gerade in der heutigen Zeit unbedingt vermieden werden müsse. Grundsatz jeder Verwaltung von oben nach unten müsse es sein, nur das zu organisieren und zu reglementieren, was einheitlich geregelt werden muß. Es gelte, mit allem Ernst zu versuchen, wertvolle Arbeitskräfte für hochwertige Arbeit in Verwaltung und Betrieben freizumachen, sei es durch Verzicht auf nebensächliche Arbeiten oder durch Einsatz von Maschinen. Der Redner wies weiter u. a. darauf hin, daß auf den Gebieten der Energie- und der Kohlenwirtschaft schwerwiegende Fragen zu lösen sind. Im Hinblick auf den kommenden Volkswagen gelte es, das örtliche Straßennetz der Verkehrssteigerung anzupassen und zugleich für große Parkflächen und Sammelgaragen im Innern der Städte Sorge zu tragen.

Nach einer Ansprache des Wiener Bürgermeisters, Dr. Neubacher, erstattete zum Schluß Präsident Dr. Jeserich den Geschäftsbericht des Deutschen Gemeindetags.

Ein weißer Rabe in Amerika

Bürgermeister kämpft gegen demokratische Begriffsverwirrung

New York, 16. Juni. Ein Ereignis, das ein außerordentlich bezeichnendes Schlaglicht auf die maßgebenden Hintermänner der USA-Presse wirft, ist plötzlich in den Vordergrund des Interesses aller Zeitungen getreten: Der Prozeß gegen den Oberbürgermeister Hague von Jersey City.

Die Vorgeschichte des Prozesses gegen den Oberbürgermeister von New-Jersey ist ebenso interessant wie der Prozeß selbst. Hague hatte seit jeher als einziger hoher Verwaltungsbeamter einen kompromißlosen und erbitterten Kampf gegen den Kommunismus und die Verbreitung kommunistischer Ideen unter dem Deckmantel der Demokratie, Freiheit, Verfassung und Toleranz geführt. Er trat, gestützt auf das Vertrauen seiner Wählerschaft, so unerschrocken auf, daß die ununterbrochenen Versuche der kommunistischen Agitatoren, in Jersey City Fuß zu fassen, bisher restlos mißglückt sind. Es gelang dem Oberbürgermeister nicht nur, die linksradikale Gio-Gewerkschaft sowie andere marginale Organisationen von der Stadt fernzuhalten und damit Streiks, Unruhen und Blutvergießen zu vermeiden, sondern er ließ jeden Agitator sofort nach seiner ersten Rede aus der Stadt mit Gewalt entfernen.

Er wurde dabei von der Bürgerschaft unterstützt, die zum größten Teil aus Industriearbeitern besteht und dennoch bis zum letzten Mann geschlossen hinter ihm stand. Es war nun charakteristisch, daß fast die gesamte U.S.A.-Presse über ihn herzufallen begann und ihn niederzuschreien versuchte. In den kleinen und in den großen Blättern wurde er plötzlich als „Verräter an der Demokratie“, „Diktator“ und „Despot“ beschimpft. Schließlich strengten die Gio-Gewerkschaften, nachdem ihnen auf diese Weise der Rücken gestärkt worden war, einen Prozeß gegen den Oberbürgermeister an, der zurzeit in Newark im Staate New-Jersey verhandelt wird. Der Oberbürgermeister wurde in der gestrigen Verhandlung einem vierstündigen Verhör unterzogen, das auf die amerikanische Presse sensationell wirkte. Er geißelte nämlich in schonungslosen Worten die amerikanischen Zustände und die demokratische Begriffsverwirrung. Daß seine Ausführungen von der ihm feindlich gesinnten Presse als grundlegend empfunden wurden, beweist die Tatsache, daß Blätter, wie die New York Times nicht weniger als 20 volle Spalten — natürlich in ihrem Sinne — mit dem Prozeßbericht füllten.

Hague forderte im Laufe des Verhörs, daß die Vereinigten Staaten in Alaska ein Konzentrationslager für Kommunisten errichten und sämtliche „ausländischen“ (gemeint sind die jüdischen, die Schriflleitung) radikalen Helfer dorthin deportieren. Er fährt weiter aus, daß die

hinter den Gio-Gewerkschaften stehenden Kommunisten versuchten, die amerikanische Arbeiterbewegung ganz in ihre Hände zu bekommen, um auf diese Weise die Revolution, ähnlich wie in der Sowjetunion, in Spanien und in Mexiko herbeizuführen. Er halte es für gänzlich falsch, Leuten, die auf den Umsturz der Regierung hinarbeiten, die bürgerlichen Rechte zu gewähren. Es handle sich hier nicht um Rede- und Versammlungsfreiheit, sondern um die Rettung des Amerikanismus, des Gesetzes und der Ordnung!

Frankreichs Aufrüstung zur Luft

Neuer Kredit von 47 Millionen Francs

Paris, 15. Juni. Im „Journal officiel“, dem amtlichen Gesetzbuch, wurde am Mittwoch die am Dienstag vom Ministerrat verabschiedete Gesetzesverordnung über die Vergrößerung der französischen Luftwaffe veröffentlicht. Danach ist die Gesamtstärke der Luftarmee im ständigen aktiven Dienst zu Friedenszeiten vom 1. Juni 1938 an auf 3 085 Offiziere und 59 410 Unteroffiziere und Mannschaften festgesetzt. Die Verordnung bestimmt ferner, daß dem Luftfahrtministerium für das Jahr 1938 in Ergänzung der bereits durch den Haushaltsplan und durch die Sondergesetze zur Verfügung gestellten Kredite neue Kredite in Höhe von 47 545 000 Francs zur Verfügung gestellt werden.

Luftfahrtminister Chamberle teilte, wie weiter gemeldet wird, im Ministerrat mit, daß die Serienherstellung der ersten modernen Apparate seit Mai begonnen habe, und daß ein Geschwader von dreißig Jagdflugzeugen von je 480 Stundenkilometer Geschwindigkeit an der zu Ehren des Königs von England vorgesehenen militärischen Veranstaltung teilnehmen werde. Die Durchführung des neuen Luftaufrüstungsplanes sei sichergestellt. Die Einstellung moderner Maschinen in die Flugzeugfabriken soll die schnelle Konstruktion der geplanten Apparate ermöglichen. Das Erzeugungsprogramm sei besonders durch die Einführung der 45-Stunden-Woche begünstigt worden.

Auch englische Luftabwehr wird verstärkt

Der britische Kriegsminister Gore-Bell gab am Mittwochabend bekannt, daß die englische Luftabwehr zu gegebener Zeit noch stärkere Waffen als die 3,7-Zoll-Geschütze (9,5-Zentimeter-Geschütze) erhalte. In die Luftabwehreinheiten seien jetzt sechs mal so viel Mann eingereiht wie vor zwei Jahren, nämlich 40 000 gegenüber 6000.

Politik in Kürze

Der Führer ehrt Generaloberst von Freitsch

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat den früheren Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Freitsch, in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Wiederaufbau des Heeres im Dritten Reich zum Chef des Artillerie-Regiments 12 in Schwerin ernannt.

Glückwünsche des Führers

Der Führer und Reichkanzler übermittelte dem Kommandeur der Luftkriegsakademie, General der Flieger von Stälpnagel, anlässlich der Vollendung seines 60. Geburtstages telegraphisch seine besten Glückwünsche.

Rudolf Heß empfing die südafrikanischen Frontkämpfer

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und seine Gattin, empfingen am Mittwochnachmittag im Schloß Charlottenburg die anlässlich ihres Deutschlandbesuches in Berlin weilenden Mitglieder der British Empire Service League South Africa, der großen südafrikanischen Frontsoldatenorganisation, und ihre Frauen. Ueber 600 Gäste, darunter führende Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht, waren der Einladung gefolgt.

Gesellschaft Reichsautobahnen jetzt Reichsbehörde

Nach einem Gesetz vom 1. Juni erhält das bisher als „Gesellschaft Reichsautobahnen“ bezeichnete Zweigunternehmen der Deutschen Reichsbahn die Form einer reinen Reichsverwaltung. Die Stellen der Reichsautobahnen sind Reichsbehörden. Generalinspektor Dr. Todt ist nunmehr Vorsitzender des Vorstandes der Reichsautobahnen.

Oesterreichs Gewerkschaftsbund in der DMJ

Der Gewerkschaftsbund der österreichischen Arbeiter und Angestellten wurde jetzt mit seinen angeschlossenen Verbänden aufgelöst und in die Deutsche Arbeitsfront übergeführt, wobei die Rechte der Mitglieder gewahrt sind.

Polens Kampf gegen die Freimaurer

In Warschau fand eine große öffentliche Kundgebung statt, auf der verschiedene Redner antifreimaurerische Gesetze forderten.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 15. Juni. Die am 16. November 1937 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilten Georg und Anna Schwihzer sind am Mittwochmorgen hingerichtet worden. Die Verurteilten waren jenseits der deutschen Grenze mit dem Nachrichtendienst einer ausländischen Macht in Verbindung gekommen und alsbald bereitwillig auf dessen Spionageangelegenheiten eingegangen. Ueber zwei Jahre lang haben sie dann, zuletzt in Kraftwagen, ausgedehnte Auspflanzungsreisen durch Deutschland unternommen und über deren Ergebnisse ihrem Auftraggeber regelmäßig Bericht erstattet.

Der Danziger Bischof verzichtet

Nachfolger ist ein Deutscher

Eigenbericht der NS-Pressen. Danzig, 15. Juni. Hier wird die Meldung des päpstlichen Blattes „Osservatore Romano“ zur Kenntnis genommen, in der es heißt, daß der Papst den Verzicht des Danziger Bischofs Mourle angenommen und ihn zum Titularbischof von Sopena (Mesopotamien) ernannt hat. Zur gleichzeitigen Mitteilung des „Osservatore Romano“, daß der Papst den Exarchen der Danziger Kathedrale, Karl Maria Splett, zum Bischof von Danzig ernannt habe, äußert man sich von Danziger Regierungsseite dahingehend, daß man die Ernennung eines deutschen Kandidaten begrüßt, aber erstatte sei, daß vor der Ernennung keine Fühlung mit Danziger Stellen aufgenommen wurde.

Mandschukuo bewundert Deutschland

Botschaft des Ministerpräsidenten an das deutsche Volk

Hüning, 15. Juni. Aus Anlaß der Ratifizierung des deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages durch die mandschurische Regierung übergab der Ministerpräsident von Mandschukuo, Marschall Chingchiu, dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros eine Botschaft an das deutsche Volk, in der es heißt: „Das Volk Mandschukuos bewundert das deutsche Volk, das seit der Errichtung des nationalsozialistischen Regimes unter der Führung Adolf Hitlers steigenden Wohlstand errungen, sich trotz innerer und äußerer Schwierigkeiten eine unanfechtbare Stellung unter den Völkern der Erde gesichert hat und angesichts der glorreichen Tradition der germanischen Rasse unablässig bestrebt ist, allgemeine Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten. Ich bin mir voll bewußt, daß alles dies nur dem Scharfblick und der Weitsicht des großen Führers der deutschen Nation zu verdanken ist, sowie dem Mute, mit dem Deutschland, für das das mandschurische Volk hohe Bewunderung und tiefe Dankbarkeit empfindet, an den ewigen Gesetzen von Recht und Gerechtigkeit festhält. Ich glaube auch, daß die nächste Aufgabe der beiden Völker darin besteht, der Zusammenarbeit gegen den Bolschewismus durch den Abschluß eines Vertrages konkrete Formen zu geben.“

Abschied der RbF-Urtauber

In aller Frühe war heute schon ein lebhafter Betrieb auf dem Bahnhof. Die RbF-Urtauber aus dem Gau Sachsen, die nun zwei Wochen in unserer schönen Schwarzwaldbegende weilten und hier sich offenbar wohl fühlten und die gewünschte Entspannung und Erholung fanden, sind heute früh 5.20 Uhr abgefahren. Alle äußerten sich in begeisterten, anerkennenden Worten über den Aufenthalt. In den einzelnen Lokalen wurde gestern abend, zum Teil bei Musik und Tanz, in fröhlichem Treiben der Abschied gefeiert. Unser Abschiedsgruß ist: Auf Wiedersehen! Am morgigen Freitag werden RbF-Urtauber aus dem Gau Düsseldorf hierher kommen. Der Sonderzug trifft 18.34 Uhr in Calw ein. Die Zuggeber werden gebeten, sich pünktlich auf dem Bahnhof einzufinden. Auch die übrige Einwohnerchaft möge, soweit möglich, zum Empfang anwesend sein. Der Begrüßungsabend findet am Montag im "Badischen Hof" statt.

80 Jahre

Heute kann Witwe Frau Maria Hennefarth, Calw-Dehlerle, in guter Müdigkeit und Frische ihren 80. Geburtstag feiern. In ihrem ausgedehnten Verwandten- und Bekanntenkreis ist die Altersjubiläumsgeschäft und beliebt. Wir wünschen der betagten Volksgenossin einen noch langen, gesunden Lebensabend.

Der Männerchor von Daimler-Benz singt in Hirsau und Zavelstein

Der 100 Mann starke Männerchor der Daimler-Benz A.G. Stuttgart-Untertürkheim, der ältesten Automobilfabrik der Welt, veranstaltet anlässlich seines Kameradschaftsausfluges am Freitag in Hirsau und Zavelstein Platzkonzerte. Dieser Männerchor besteht aus Arbeitern der Stern- und der Faust, sie kommen also sowohl vom Schraubstock, als auch vom Beichtisch und den kaufmännischen Büros.

Ein ganz ausgezeichnete Ruf geht diesem Chor voraus, singt er doch bei großen Veranstaltungen wie Maifeiern, Kameradschafts- und Weihnachtsfeiern usw. Werke von Händel, Wagner, Beethoven, Strauß etc. vor etwa 11000 Arbeitern und Angestellten der Daimler-Benz A.G. und bietet dadurch seinen Arbeitskameraden einen immer wieder freudig aufgenommenen Ohrschmaus.

Dieses Höchstmaß an Leistungen ist umso erstaunlicher, als den Männern lediglich ihre freie Zeit nach anstrengender Arbeit zum Proben zur Verfügung steht.

Mit Freude begrüßen wir die Männer des Daimler-Benz-Werkführers anlässlich ihrer Platzkonzerte, die in Hirsau zwischen 8.15 Uhr und 9 Uhr und in Zavelstein zwischen 14.15 Uhr und 15 Uhr stattfinden.

Wir wünschen dem Werkführer der Daimler-Benz A.G. jetzt schon einen recht guten Erfolg ihrer Konzerte und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Gegend.

Die Calwer Turner waren erfolgreich vom Turnverein Calw

Die von Vorturner Weber vorbereiteten Teilnehmer zu den Kreismeisterschaften in der Leichtathletik kehrten am Sonntag erfolgreich von Nagold zurück. Der Besuch des Gauführers Dr. Klett in Nagold löste bei allen Wettkämpfern des Kreises große Freude aus.

Der Turnverein Calw hat für das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau, das immer näher rückt, 10 Festteilnehmer, darunter 4 Wettkämpfer und 1 Wettkämpferin, gemeldet.

Kreisspieltag des Kreises 5 Nagold in Calw.

Zu dem am kommenden Sonntag auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw stattfindenden Kreispieltag haben sich bis jetzt 13 Mannschaften im Faustball und 5 Mannschaften im Ringturnis angemeldet. Die Spiele beginnen vormittags 9 Uhr.

Nachdem die Kreismeister in der Leichtathletik am vergangenen Sonntag ermittelt wurden und der Meister im Handball im Turnverein Hochdorf bereits feststeht, darf man gespannt sein, wer aus den Ausschaidungskämpfen in den Sommerfesten als Sieger hervorgeht. Hoffentlich wird der sonntäglichen Veranstaltung ein gutes Wetter beschert.

Auf der Deutschlandfahrt

Uns schreckt nicht Wetter, nicht Wind, weil wir die Herren der Straße sind... Wir leben mit nachfolgenden Zeilen die Stimmungsbilder von der 15-Tage durch Deutschland fort. Wir fahren weiter. Die Straßen sind zu Bächen geworden. Das Kopfsteinpflaster in den Bergorten ist glitschig. Es gibt Stürze über Stürze. Fast kein Fahrer ist von ihnen verschont geblieben. Wir treffen Antschbach, keiner der Jüngsten mehr, aber ein Held der Landstraße. Dieses "Nichtunterliegenlassen", der unerschütterliche Glaube an den Erfolg und das grenzenlose Vertrauen auf das gute Material, das in den Nä-

bern steckt, - das ist es, was die Fahrer alle Zwischenfälle ertragen läßt. Der Sturm lag über den Straßen. Die Fahrer hatten einen unerbittlichen Gegner, den Dreck. Jeder Brunnen wurde gestürmt. - Wenn du sie an dir vorbeirasen siehst, lieber Leser, dann denke daran, was sie leisten, diese Männer. Sie jagen durch die deutschen Gauen zur Ehre des deutschen Sports und des deutschen Handwerks, dessen Ergebnisse sie und ihre ausländischen Gegner benutzen. Du erlebst Straßenromantik des 20. Jahrhunderts.

"Gög von Verlichingen" im Reutlinger Naturtheater

Am kommenden Sonntag eröffnet das Reutlinger Naturtheater seine diesjährige erste Spielzeit. Zur Aufführung gelangt den ganzen Sommer über jeden Sonntag (ausgenommen 10. Juli) Goethes "Gög von Verlichingen". Die Reutlinger Laienspielschar wird alles aufbieten, um die Aufführungen unter der Leitung des Spielleiters Wilhelm Speidel vom

Gechingens Dorfchronik erzählt

Von einigen alten Gechinger Berufen und Namen

Der Blaicher war ein stiller Bürger und lebte mit seiner Philippine recht und schlecht, aber mehr schlecht. Schnaps trank er und sie sehr gerne. An ihn erinnert noch das Blaicherhäusle, das ursprünglich auf dem Festplatz stand. Dort betreute er das Tuch. Auch von seinem Beruf weiß man nichts mehr, wie auch von dem des Kreidegräbers. Im Düeren Tal beim Herweg wurde ein feinkörniger Ton gegraben, der Trips, der zum Reinigen der Lederhosen und als Poliermittel im Edelmetallgewerbe diente. Heute sind die Gruben eingeebnet.

Verdammten auch ist der Vieh- und Schweinehirt. Nur der Name Viehtrieb erinnert noch daran. Ebenso ging es auch dem Weingärtner. Nur ein Flurname weiß noch etwas davon, die Weigert und vielleicht der Name Quenzler. Diese schrieben sich früher Wenzler, also Winger. Vielleicht brachten sie den Weinbau hierher, der sich in Stammheim länger gehalten hat als bei uns.

Der weitestgereiste war der Lammwirtschäfer. Er war im russischen Feldzug gewesen, hatte auch Frankreich gesehen. Ihm machte es auch nichts aus, einen Scheffelsack (320 Pfund) auf die Bühne zu tragen. Als junger Kerl hat er in der Neujahrsnacht auch einem Schwarzwälder heimgeleuchtet, der ihn aber nicht erkannte. Dann ging er für seinen Bruder freiwillig zum Militär und mit seiner Bärenstärke ging es ihm immer gut. Der Gelungenste war der Ketter. Der ging immer auf den Markt, auch mit Eiern oder Butter, was sonst die Weiber verkauften. Einmal sollte er seiner Frau 12 Milchhäfen mitbringen. Er band sie mit den Henteln mit seinem Leibriemen um den Bauch. So brachte er sie samt seinem Affe, das auch dabei war, glücklich bis vor's Dorf. Dort warf ihn um und alle Häfen waren kaputt bis auf einen, den er aus dem Riemen nahm und zu seinen Kameraden warf, daß er nicht so allein sei. Daheim soll er dann eine Predigt gehört haben, was ihn aber nicht hinderte, seine Sonntagshosen anzuziehen, um zur Hochzeit in die Krone zu gehen. Aber seine Frau versprach ihm, daß sie ihn hinausjücken werde. Da nahm er eben die Haustüre mit. Darüber war nun großes Hallo im Wirtshaus, und der Schulmeister meinte, das sei doch allerhand, wenn man so unter dem Pantoffel sei. Da meinte der Türenträger, es sei besser so, als wenn man sein Hauskreuz mitnehmen müsse, wie er. Mit solchen Heldentaten brachte er es so weit, daß er sogar in der Predigt erwähnt wurde. Der Pfarrer sprach "von alten Sünden, die immer noch Karreidlinge trieben!" Alles schaute nach unferem Ketter. Der aber ließ sich nicht beirren und tat, wie wenn er seinerseits auch einen solchen armen Sünder suchte und die andern halfen ihm dabei. Da hatte die Mahnung nicht viel wert. Der Hasefenne foppte einmal die Dachtelmer und Demfringer. Sie kamen auf die Hasen zu sprechen. Da meinte er, hier gebe es Hasen, die müsse man führen. Daraufhin wurde eine Wette abgeschlossen, und er versprach einen solchen zu liefern. Einige Tage später schoß er einen u. band ihn auf einen Lotterkarrick und zog so in die Nachbarorte und zeigte dort den Hasen, den man führen müsse. Vielleicht schaute er da unterwegs so angestrengt nach dem Himmel, daß ihn der Nachbar fragte, was es gebe. Er meinte, eben sei eine Herde Schneegänse vorbeigezogen, und da habe ich geschaut, ob die meintich net derbei ist!

Württ. Staatstheater Stuttgart in stimmungsvoll-lebendigen Einzelbildern, prunkvollen Massenszenen und mireisenden Kampfszenen zu einem großen Ergebnis zu gestalten. Hochauftragende massige Szenenbauten, die Gög-Burg, der bischöfliche Palast zu Bamberg u. a. bilden den äußeren wirkungsvollen Rahmen für das Spiel, das den Aufführungen früherer Jahre sich würdig an die Seite stellen wird. Durch prächtige Kostüme, frohe Tänze, Musik und Gesang wird das Spiel besonders reich und vielgestaltig und wird sicher wieder viele Tausende von Besuchern in diesem Sommer dem Reutlinger Naturtheater zuführen.

An den Samstagen, 25. und 16. Juli finden Sonderaufführungen für Schüler statt.

Ungültigwerdende Postwertzeichen. Mit Ablauf des 30. Juni 1938 verlieren die Braune-Band-Marken der Ausgabe 1937 und die WSB-Postwertzeichen der Ausgabe 1937 ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen. Wertzeichen dieser Art, die nicht verbraucht worden sind, werden von den Postämtern weder umgetauscht noch zurückgenommen.

Erst vor wenigen Jahren sind 2 Vertreter von heute nicht mehr vorhandenen Berufen gestorben. Das war der Balsbierer, der Wundarzt Dingler, und der Seilermeister Stiegelmeier.

So war es einmal in unserem Dorf! Still und ruhig geht das Leben seinen Gang in unserer Ort und ist doch mit Bluthanden gebunden an das große Volk. Überall wohnen. Söhne und Töchter der Gemeinde, sie sind hinausgewandert und mußten sich bewähren im großen Leben. Sie bekamen alle ein Erbe mit, die Kraft, auch die Widerwärtigkeiten zu zwingen. Der Boden hier ist rau, in dem sich ihre Jugend gestaltete. Wie die Dabeimgebliebenen jedes Jahr dem Boden eine Ernte abzwangen, zwangen auch sie das Leben in der Fremde. Viele stehen und standen in geachteten Stellungen, ihren Kindern den Weg zum weiteren Aufstieg ebend. Der frühere Prälat von Brackenhauer war der Bruder des Müllers, der frühere württembergische Ministerpräsident v. Breiting führt sein Geschlecht nach hier zurück. Auch der Landschaftsmaler Kappis hat hier seine Ahnen.

So soll es sein. Das Dorf ist der Urquell und die Kraftreserve des Volkes.

Freiwillige für die Luftwaffe

Das Luftwaffengruppenkommando 3 gibt bekannt, daß im Frühjahr 1939 Einstellungen von Freiwilligen bei der Fliegertruppe und bei der Luftnachrichtentruppe erfolgen. Einstellungsgehefte sind zu richten a) für die Fliegertruppe an die Fliegererprobungsabteilung 15 Neubiberg b. München und die Fliegererprobungsabteilung 25 Kaufbeuren/Allg.; b) für die Luftnachrichtentruppe an die Luftnachrichtenabteilung I/15 München und die Luftnachrichtenerprobungsabteilung II/15 Augsburg-Pfersee.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Annahme für die Frühjahrseinstellung 1939 bereits zum 5. Juli abgelaufen ist. Die Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Für die Freiwilligen-Meldung kommen in erster Linie Angehörige einschlägiger motorischer Berufe in Frage wie Motoren- und Maschinenschlosser, Klempner, Elektriker, Metzler, Flugzeugflieger, Flugzeughandwerker und ähnliche Berufe.

Neues aus der Nachbarschaft

Wildberg. (Neues vom Tage.) Im Alter von fast 85 Jahren starb hier Frau Frauer, die langjährige Inhaberin des Deschwarengeschäftes Adolf Frauer. - Am Ortseingang verursachten die starken Regenfälle einen Erdrutsch, der unmittelbar an einem Wohnhaus abging. Zwei Buchen bildeten einen Hemmschub, sonst wären die unteren Wohnhäuser stark gefährdet gewesen.

Wildberg. (Zur letzten Ruhe gebettet.) Hier wurde Oberbahnhofsversteher a. D. Karl Maurer im Alter von nahezu 64 Jahren zu Grabe getragen. Von seinen mehr als 40 Dienstjahren verbrachte er 28 als leitender Beamter auf dem hiesigen Bahnhof.

Nagold. Die Sanitätskolonne Herrenberg-Nagold-Altensteig trat in Nagold zum Abschied von Kolonnenführer Koch an. Koch wurde am 1. April von seiner bisherigen Aufgabe abberufen und von der Landesstelle zum DRK-Bereitschaftsführer Böblingen 4 (m) unter gleichzeitiger Beförderung zum DRK-Hauptführer.

Nagold. Ein großes Fischsterben setzte oberhalb Eßlingen ein, ein noch größeres von der Fieberischen Sägmühle unterhalb Altensteig bis nach Nagold. Zu Hunderten trieben tomatte Forellen und Aeschen bei dem hohen Wasserstande abwärts, viele wurden gefischt, die aber größtenteils nachher im frischen Wasser verendeten. Der angerichtete Schaden an wertvollem Volksgute ist ungeheuer und es müssen ganz entsetzliche Giftstoffe in die Nagold eingelassen worden sein, sonst hätten sie nicht eine Auswirkung auf über 12 Kilometer in so furchtbarem Ausmaß gehabt. Die Erträge der Fischwässer sind dadurch wiederum auf Jahre vernichtet, und der mit vielen Geldopfern hochgebrachte Fischbestand seit dem letzten Fischsterben ist erneut verloren.

Altensteig. (Verkehrsunfall.) Ein Bechling aus Württ, der in der Bestfabrik Otto Kallenbach beschäftigt ist, fuhr von der Höhenbergstraße zu schnell in die Reichstraße Altensteig-Nagold ein. Dabei stieß er mit einem Personenkraftwagen zusammen und wurde verletzt. Beide Fahrzeuge sind beschädigt. Der Radfahrer wurde von dem Personenkraftwagen nach Hause gebracht.

Frendenstadt. (Gott segne das ehrbare Handwerk.) Hier fand in der Stadthalle in Frendenstadt die feierliche Losprechung von 189 Lehrlingen und 128 Gesellen im Bereich der Kreishandwerkerschaft statt. Die Feier hat gezeigt, in welchem Maße die verantwortlichen Stellen bemüht sind, auch den handwerklichen Feierstunden ein eigenes Gepräge zu geben. Wie notwendig die feierliche Gestaltung solcher Augenblicke im Leben der Loszupredenden ist, geht daraus hervor, daß dieses Erleben der Freisprechung der

Lehrlinge zu Gesellen und der Anerkennung der Gesellen zu freien Meistern für jeden Beteiligten den Beginn eines neuen Lebensabschnittes darstellt, der verlangt, daß man eine kurze Spanne Zeit Rückschau hält auf die verflohenen Jahre und gleichzeitig sich der Verpflichtung der Zukunft bewußt wird.

Calmbach. (Verschiedenes.) Die ersten Kraft durch Freuden-Urtauber dieses Jahres trafen am vergangenen Samstag hier ein, und zwar 143 Volksgenossen des Gauess Sachsen, hauptsächlich aus Leipzig, Dresden und Chemnitz. - Als am Polter eines hiesigen Sägewerks Stämme abgeladen wurden, wollte ein neunjähriges Mädchen schnell noch vorbeigehen. Die in Bewegung geratenen Stämme konnten glücklicherweise noch zurückgehalten werden. Doch wurde sie von einem Stamme gegen einen Schuppen gedrückt und erlitt Verletzungen an Schulter und Hüfte.

Frozheim. (Eröffnung der Freilichtbühne Burg Krähened.) Trotz des zweifelhaften Wetters fand gestern Abend die Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Sommerfestspiele Burg Krähened statt. Zur Aufführung gelangte Sigmund Grass und Ernst Hines Frontstück "Die enlose Straße", das vor nicht allzulanger Zeit zur Aufführung auf Freilichtbühnen bearbeitet wurde und jetzt in Frozheim seine Freilicht-Aufführung erlebte. Die Eröffnungsvorstellung mit sämtlichen Schauspielkräften des Stadttheaters Frozheim unter Intelligenzierung von Franz Otto war ein voller Erfolg. Die Zuschauer, darunter die führenden Männer des öffentlichen Lebens, überschätzten die Darsteller mit verdientem Beifall.

Maulbronn. (100 Jahre Stadt.) Vor 100 Jahren wurden der Gemeinde Maulbronn der Charakter und die Rechte einer Stadt verliehen. Zu Beginn dieses Jahres war geplant, von 3.-11. Juli 1938 die 100jährige Stadtfeier in den Rahmen einer Heimatwoche zu stellen. Nach einer Anordnung des Führers bzw. einem Schreiben der Gaupropagandaabteilung - Gaukulturhauptstelle Stuttgart - sind 100-Jahr-Feiern jedoch nicht mehr statthaft. Die Vorbereitungen wurden daher eingestellt. Statt dessen soll im September dieses Jahres ein Heimattag, verbunden mit der Einweihung der Turn- und Festhalle, stattfinden.

Höfingen, Kr. Leonberg. (Eintüchtiger Handwerker.) Artur Herrmann, Kürschnergehilfe in Höfingen, Wera-Strasse 84, ging bei der Gauleitung im März 1938 bereits als Gauflieger hervor und bei der Reichsauswahl des Handwerker-Wettkampfes als Reichsflieger, wobei ihm der dritte Preis in der Ranggruppe Bekleidungsarbeiter zuerkannt wurde.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

Gauerschulungsamt 20/38/St

Auf der Adolf-Hitler-Schule in Danzig finden folgende Lehrgänge statt: 39. Lehrgang: vom 27. September bis 17. Oktober; 40. Lehrgang: vom 27. Oktober bis 16. November; 41. Lehrgang: vom 25. November bis 15. Dezember. Meldungen über die Kreisbildungsämter an das Gauerschulungsamt.

NSDAP, Ortsgruppe Calw, Der Ortsgruppenleiter. Am Samstag, den 18. Juni, findet im Schützenhaus der Zellenabend der Zelle 07 statt. Erscheinen sämtlicher Parteimitglieder und Parteiarbeiter ist Pflicht. (Anzug zivil.)

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft - Jugendgruppe Calw, Heute abend 8 Uhr Heimabend. Bitte um vollständiges Erscheinen.

Kriegerkameradschaft Calw, Der Reichskriegertag in Cassel 1938 ist auf Anfang Oktober verschoben. Kameraden, welche sich beteiligen, wollen sich bis spätestens 1. Juli bei Kam.-Führer Käßler oder Schriftwart Hauber anmelden. Der Kameradschaftsführer.

Landesbauernschaft Württg., Fachschaft Gärtnergehilfschaft, Kreis Calw. Am Sonntag, den 19. ds. Mts., findet anlässlich unseres Kreistreffens auf dem Turnplatz eine Groß-Vorführung sämtlicher Perrotscher Regenanlagen statt. Alle Gartenfreunde, die Interesse an dieser Vorführung haben, sind herzlich eingeladen. Beginn vormittags 10 Uhr.

Hitler-Jugend

Mädel- und Jungmädel-Gruppe 1/401. Heute abend 20,15 Uhr Auftreten der gesamten Mädelgruppe an der Turnhalle. Erscheinen Pflicht! Sonntag, 19. 6. 38: Gesundheitsappell für M.- und JM.-Gruppe 1. Die Untersuchungszeiten sind wie folgt festgelegt: 8.00-10.00 Uhr: JM.-Scharen I und II, 10.00 bis 11.00 Uhr: JM.-Schar III, 14.00-15.00 Uhr: BDM.-Schar IV, 15.00-16.00 Uhr: BDM.-Schar II, 16.00-17.00 Uhr: BDM.-Schar I, 17.00-18.00 Uhr: BDM.-Schar V (Spielchar), 18.00-19.00 Uhr: BDM.-Schar III: Die Untersuchung ist bei Dr. S. Köbele. Jedes Mädel hat unter der Dienstkleidung Sport an. Die Scharführerinnen sind für das

vollständige Erscheinen ihrer Mädel verantwortlich bzw., daß bei dringender Verhinderung eine schriftliche Entschuldigung mit Begründung beigebracht wird.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Freitag: Noch keine beständige Witterung, zum Teil aber aufheiternd, höchstens mäßig warm.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung, G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheele, Calw. (z. Zt. in Urlaub) Stellvertreter: Eugen Frommel, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. H. 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Musterung und Aushebung 1938

Meine Bekanntmachung vom 3. 6. 1938 - Schwarzwald-Wacht Nr. 130 vom 7. 6. 1938 - wird wie folgt ergänzt:

Gemäß Anordnung des Oberkommandos der Wehrmacht haben sich auch die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1913 bei der Musterung vorzustellen, die

- a) gemäß § 25 Mstf.B.D.: aus berufl., häusl. und wirtschaftl. Gründen oder
- b) gemäß § 23 Mstf.B.D.: wegen zeitl. Untauglichkeit bisher zurückgestellt waren.

Better wird auf Grund des § 39 Abs. 2 Buchst. e der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. 4. 1937 bekanntgegeben, daß für die Musterungs- und Aushebungsgeschäfte das Wehrbezirkskommando Calw zuständig ist.

Calw, den 15. Juni 1938.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Stadt Calw.

Abwehr des Kartoffelkäfers

Die Besitzer von Kartoffel- und Tomatenpflanzungen haben sich am Freitag, den 17. Juni 1938 nachmittags 1 Uhr zum kolonnenweisen Abfuchen in Calw beim „Schiff“, für Alzenberg und Wimbberggebiet in Alzenberg beim Schulhaus, einzufinden oder geeignete Vertreter dazu zu entsenden.

Grundstücksbesitzer, die sich am Abfuchen ihrer Kartoffelfelder und (größeren) Tomatenpflanzungen nicht beteiligen, haben Bestrafung zu gewärtigen.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 31. Mai 1938 in der Schwarzwald-Wacht und die dort veröffentlichten Strafbestimmungen wird ausdrücklich hingewiesen.

Calw, den 15. Juni 1938.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Altburg, 15. Juni 1938

Todesanzeige

Unsere lieber Bruder, Schwager und Onkel

Martin Baier

†
ist heute im Alter von 77 Jahren gestorben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Liebelsberg, 16. Juni 1938

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante und Vate

Katharine Bolz

†
sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Kohleber am Grabe, für den erhebenden Gesang des Leichenchors und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Familie Georg Bolz

In der Planmäßigkeit der Werbung liegt das Geheimnis des Erfolges!

Achtung!

Ich bringe am Freitag früh, 17. 6., in meiner Stallung, Gasthaus z. „Sonne“ in Herrenberg einen

Transport erstklassiger Oberländer Einstellschweine

(nach 3tägiger Beobachtungszeit) zum Verkauf. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Gottlob Frasch, Herrenberg

Bei Mehrabnahme werden die Tiere nach Hause befördert.



Zäh und kraftvoll..

jagen sie dahin, die Herren der Landstraße! Natürlich ist es nicht jedermanns Sache, Rennen zu fahren. Das ist auch garnicht nötig, fest steht aber, dass das Fahrrad das schnellste u. billigste Volksverkehrsmittel ist. Darum sollten auch Sie Ihre Bedenken aufgeben u. ein Rad erstehen, das es schon von 45.- RM. an gibt bei

Chr. Widmaier



Ja, kasper, meine Frau, die ist helle!

... und die hat ihr gelächelt ein: lml! lml! lml! lml! lml!

... ein guter Griff - der Griff nach lml!



Schwindelgefühle

Bekämpfung-Kopfwirkung sollten Sie bekämpfen. Dann macht das Leben wieder Freude und Sie fühlen sich jünger. Nehmen Sie

Zirkulin

Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. 3 RM. mit praktisch-olog. Taschendozo. Zu haben:

Neue Apotheke L. Hartmann

Jüngerer Mädchen

in meine Strickerei sofort gesucht

Weberei, Strickwarenfabrikation, Alzenberg

Kammerjäger Wietbüchter

kommt wieder nach hier und vernichtet Ratten, Mäuse, Schwaben, Wühlmäuse, Wanzen usw. Anmeldung in der Geschäftsstelle ds. Vd. Auch bei gefüllten Scheunen. Alt. Fachmann.

Suche

zum sofortig. Eintritt selbständigen

Möbellackierer und Möbelschreiner

für Dauerstellung bei gutem Lohn

Julius Volz, Schreinermeister Rosental



Reutlinger Naturtheater

Jeden Sonntag (ausgenommen 10. Juli) bis 18. September, nachmittags 2.30 Uhr

Götz von Berlichingen

mit der eisernen Hand von J. W. v. Goethe

Ueber 200 Mitwirkende. Imposante Bühnenbauten. Gedeckte Zuschauerhalle mit 2000 Sitzplätzen. Eintrittspreise: RM. 1.00, 1.50, 2.00 und 2.50

Auskunft durch die Geschäftsstelle, Fernsprecher 3223.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 18. Juni 1938, im Gasthaus zum „Anker“ in Calmbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Karl Burkhardt, Oberreichenbach
Bertha Krauß, Calmbach

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Calmbach

Wer spart

der wirft sein Geld nicht weg, doch spart er am verkehrten Fleck, wenn 's Inserieren ihm zu teuer, denn nützen täts ihm ungeheuer! Es wirbt ein jedes Inserat, wenns eine gute Wirkung hat. Drum rufen Sie die Zeitung an, Sie nimmt sich gerne Ihrer an, wird Sie in Ihren Taten stets gern und gut beraten!

Schwarzwald-Wacht Calw

Rechnen Sie einmal aus:

Anzeigenpreis geteilt durch Auflagenhöhe. Es gibt keinen anderen Weg, eine Werbenachricht annähernd so billig an den Umworbenen heranzutragen.



Farben, Pinsel, Öle, Lacke usw. für jeden Zweck empfiehlt preiswert

Drogerie C. Bernsdorff

Seifix

Dein Bohnerwachs

Zeitung

gulasch - Sabai gewonnen!

Diese Woche: Gut! Preiswert!

Eisbonbons gewickelt . . . 100 g	16
Kreme-Schokolade sortiert, 3 Tafeln à 100 g	55
Apfelsaft II Literflasche . . . Inhalt	60
Kimbeersirup offen . . . 500 g	70

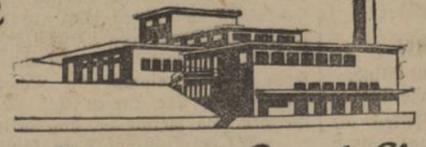
Pfannkuch

3/4 Roborn

... und jetzt einmal wieder

Bibeleeskäse

zum Abendessen



Milchversorgung Pforzheim G. m. b. H.

Stets frisch zu beziehen durch:

die Molkerei Calw, Badstraße 37 Fa. Anna Baier, Lederstraße
Fa. E. Knoll, Altbürgerstraße Fa. Ambacher, Hirsau

... n e
Terte
abfich
annab
Ansel
ort: C

Na

Calw

Stutt
mittag
halter
Sonder
gleitung
Ne u b
Böbling
B a u m
Gauler
minister
führer
R. F. R.
Präsident
Oberbür
ter des
berg G
leiter R
d e r m
willform
Madel
mark B
der Chre
Dr. Ser
die Stai
fährt d
in Stutt
geschmü
genossen
seiner A
stalthalt
ladung
M u r r
Kreife.

Gesamf
in der C

Einen
verfam
tutes bi
am Don
werbeha
erschiene
man u.
den Kom
meekorps
General
Schmid
ter Heil
Seh-Ju
dem W
ferner v
Ausland
Strölin.
Gruppen
leiter W
die Fro
Chrenfor

Nach
leiter F
nen ver
ter Mur
kommen.
kehr der
stürmich
gerade in
bar gewo
fudetende
betonte e
und Ras
fährt w
wissen, i

Ungarns R
am 18. Jun